

Lieber verehrter Herr Hofmann,

Auslaßlich meines letzten Besuchs
in Wien hat ich Sie um einen
guten schönen Fächer für eine
Dame, die ich malen will. Sie
haben mir freundlich zugeantwortet,
verkauften mir die Farben.

Es ist dann eine Verzögerung
im Beginn der Arbeit eingetreten.
Jetzt kommt die Dame, und will
ich in der zweiten Hälfte Juni
antreten. Es ^{ist} keine Bestellung -
sie sitzt mir aus Freundschaft -
der Fächer soll sowohl im Bilde
seine Rolle spielen - letzten Endes

alv



Ich will ihn ^{ich} als Andenken und
Dank zum Geschenk machen.
Beide Motive erklären es, warum
ich mich an Sie rechtster Meister
wende.

Farbig denke ich ihn mit
rotweiss (silber) oder
schwarzweiss rosa oder
kaltes Zitronengelb ^{als grün} mit Pfirsichblüt-
rot und eine für warmes helles
Grün.

Ich bitte Sie nochmals, mir die große
Gefälligkeit zu erweisen. Ich hoffe,
auch meinerseits Ihnen eine Freude
bereiten zu können - sei es durch
irgendeine gute Zeichnung oder
Malerei. Bis Herbst glaube ich mit
einer Kunstausstellung in Wien hiesig
zu kommen.

Schreiben Sie mir bitte, ob Sie
noch dazu bereit sind und wie hoch
der Fächer zu stehen kommen wird.

Ich lebe wie in Stürmen so weltver-
lassen und einsam. Ich arbeite
aber intensiv.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr ergebener

Anton Kreis

2. Juni 1919

Nötsch im Gailtale
Kärnten

II
765 40-